

Saale-Zeitung.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Fig., solche aus Halle mit 15 Fig. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Restanten die Zeile 60 Fig.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Abnahme 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Postanstalten angenommen. Nr. 5382 des antl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)
Anschluß-Nr. 176.

Nr. 308.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 5. Juli

1892.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Anzeigebestellern, unangefordert angenommen. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

In dem Thema „Kavri und Bismard“ liefert auch das „Konferv. Wochenblatt“ des Herrn von Hellbornff einen Beitrag; es verlangt, entschiedene Weisung gegen den Fürsten Bismard“. Das Verbalten des Fürsten Bismard sei ein Unrecht gegen seinen Kaiser und sein Vaterland, gegen das Volk, an dessen Schöpfung er einen Theiltheil hat. Das „Konferv. Wochenblatt“ klagt dann über die geringe Unterstützung der Regierung durch die Presse gegen den Fürsten Bismard. Die Presse hätte der Regierung, die Vorsehungsgabe der rüd haltlos scharfen Sprache abnehmen und auf der andern Seite dem Ueberwachen der sentimentalen Betrachtungsweise im Volk entgegenwirken müssen.“

Unter der Ueberschrift „Die Neue freie Presse und die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ beginnt die Münchener Allgemeine Zeitung in einem mit 1. bezeichneten Leitartikel eine Erwiderung auf die gegen den Fürsten Bismard gerichteten Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ wider dieselben. Wir führen daraus die nachfolgende Stelle an:

Unverkennbar sind uns in den Artikeln der „N. A. Z.“ die Wendungen, welche einer Witterung ähnlich sehen: warum erregten die heutigen Mütter nicht das nämliche Mitleid und stellen Strafanträge gegen Männer, von denen sie im Interesse oder — ihrer Meinung nach — auf Ansuchen des Fürsten Bismard ausgeführt werden? Es wäre dies ein sehr viel natürlicheres Verfahren als die unheimlichen Drohungen mit Verfassungsveränderungen, die man machen könnte, aber nicht machen will. Aber ein rechtliches Verfahren gegen den Fürsten Bismard selbst. Wir glauben kaum, daß es dem letzten unwillkommen sein würde, wenn seine politische Laufbahn per tota dissimulata rerum einen dramatischen Abschluß finde. So aber ist die „N. A. Z.“ nicht in der Lage entschuldigt zu werden, wenn sie mit Verfassungsveränderungen droht. Die Rolle des Justizministers, welche sie in ihren polemischen Artikeln ihrem vormaligen Patron gegenüber annimmt, wird weder in der Gegenwart noch in der Geschichte als eine gefundatvolle oder auch nur erstrebenswerthe aufgefaßt werden.“

Nach einer Meldung derselben „Allgem. Ztg.“ aus Dresden hatte Fürst Bismard vor seiner Abreise aus Friedrichsruh ein Schreiben an König Albert gerichtet, worin er sich bei demselben wegen des Unterlassens der persönlichen Meldung mit der Kürze des besterhenden Aufenthalts in Dresden entschuldigte. Dieser Tage sei nun ein „äußerst hübsvolles Handgeschrieben als Antwort des Königs an den Fürsten abgegangen.“

Die neuen vorläufigen handelspolitischen Vereinbarungen Deutschlands mit Spanien und Rumänien lassen erkennen, daß nach der Absicht der Reichsregierung die endgiltige Entscheidung über die Anwendung des allgemeinen deutschen Zolltarifs auf die Erzeugnisse berijenen europäischen Staaten, die bisher mit dem Deutschen Reiches unter einen Tarifvertrag noch einen Weisheitsbeginntungsvertrag abgeschlossen haben, bis zum 30. Nov. d. J. vertagt werden soll. Die Erfassung der letzten anderthalb Jahrzehnte hat gelehrt, daß es viel leichter ist von provisorischen Abmachungen zu einem definitiven Handelsvertrage zu gelangen, als aus einem einmal entworfenen Zolltrage heraus und wieder zu einem handelspolitischen Friedensschlusse zu kommen. Mit aller Bestimmtheit muß nunmehr festlich auch eine endgiltige Regelung in Aussicht für den 1. Dez. d. J. verlangt werden; denn die Aufschertel über die weitere Befahrung der handelspolitischen Verhältnisse während der bereits verflochten Zeit nachtheilhaft genug auf den bestehenden gewerblichen Interessen schädlichen Einfluß ausüben. Am Interesse unseres Ansehens mit Spanien und Rumänien betreffende Einfuhr wie Ausfuhrhandels ist demgemäß eine beschränkte Fortführung der schwebenden Verhandlungen bringend zu wünschen. Eine weitere Konsequenz wird die rechtzeitige Einbringung des Reichstages sein, damit, so viel an Deutschland liegt, die Notwendigkeit eines abermaligen Profitoriums vermieden wird und die entgegenstehenden Faktoren ihre Entschlüsse ohne Ueberhäufung fassen können. Unabweisbar tritt aber gleichzeitig die Frage der künftigen handelspolitischen Stellung Deutschlands zu Rußland wieder stärker in den Vordergrund. Man hat in Rußland gerade jüngst die Erfahrung gemacht, daß das durch die Ausfuhrverbote veranlaßte Ausweichen Rußlands aus der Versorgung der europäischen Welt der russischen Getreide-Ausfuhr selbst zu fühlbarem Nachtheil gereicht hat, daß das russische Getreide sich gewissermaßen die frühere Position gegen den Wettbewerb anderer Produktionsländer erst wieder erobert muß. Für Rumänien liegt der Hauptvortheil des vorläufigen Abkommens augenblicklich darin, daß es, unter denselben Bedingungen wie andere Länder, mit seiner Getreide-Ausfuhr an dem wichtigen Herbstgeschäft nach Deutschland theilnehmen kann. In gleichem Maße aber hat sich, soweit der deutsche Markt in Frage kommt, die Lage für Rußland verschlechtert, und wenn auch Wozgen bei der Fortdauer des Ausfuhrverbotes zunächst noch außer Betracht bleibt, so werden sich die Folgen doch bei Weizen, Hafer und Gerste herausstellen müssen, in welchen Getreideorten überdies Deutschland gerade seinen Bedarf aus andern Ländern weit leichter decken kann als in Wozgen. Am Interesse Rußlands selbst sollte es mithin liegen, rechtzeitig wenigstens zu einem

ähnlichen Profitorium mit Deutschland zu kommen, wie es jetzt Rumänien abgeschlossen hat, und vielleicht würde gerade ein zeitlich begrenztes Abkommen dieser Art auch in diesem Falle die beste Handhabe bieten, um zu einer friedlichen definitiven Vereinbarung zu gelangen.

Als in der letzten Versammlung des deutschen Landwirtschaftsrathes auch die Frage einer Abänderung des Gekentwurfes über den Unterfertigungs-Wohnsitz zur Sprache kam, wurde der von agrarischer Seite gestellte Antrag, die Abänderung für den Erwerb und Verlust des Unterfertigungs-Wohnsitzes vom 21. Lebensjahre auf das 18. herabzusetzen, abgelehnt und mit geringer Mehrheit beschlossen, die Altersgrenze entsprechend dem Großjährigkeits-Gesetze von 1875 auf das 21. Lebensjahre herabzusetzen. Um so größer war die Ueberzeugung, als Staatssekretär von Vottlicher am Schlusse der Sitzung den Inhalt einer dem Bundesrathe zugewandenen Vorlage mittheilte, welche als Altersgrenze für das 18. Lebensjahre in Vorschlag brachte. Jetzt hat sich auch der in Danzig versammelte weipreussische Städtetag für das 18. Lebensjahre als Altersgrenze ausgesprochen. Da die Frist für die Erlangung oder aber den Verlust des Unterfertigungs-Wohnsitzes zwei Jahre beträgt, so würde also jeder Arbeiter oder Dienstbote, der nach vollendetem 20. Lebensjahre dauernd beschäftigt gewesen ist, während er zur Zeit bis zum vollendeten 26. Lebensjahre seiner Heimatgemeinde zur Last fällt. Unserer Ansicht nach würde es den Interessen von Stadt und Land gleichmäßig entsprechen, wenn in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Landwirtschaftsrathes und entsprechend dem Antrage der beiden Referenten auf dem weipreussischen Städtetage als Altersgrenze das vollendete 21. Lebensjahre festgelegt würde, so daß im Falle eintretenden Unterfertigungsbedürfnisses die Heimatgemeinde nach vollendetem 21. Lebensjahre des Bedürftigen von ihrer Verpflichtung entbunden sein würde. Ein weiterer Beschluß des weipreussischen Städtetages, daß nach vollendetem 20. Lebensjahre der Erwerb eines Unterfertigungsrechtes ausgeschlossen sein solle, hat den Zweck zu verhindern, daß das platte Land seine erwerbsfähigen Arbeiter nach den Städten abziehe. Erreicht wird aber dieser Zweck auch dann noch nicht, sobald die Landgemeinden, was sie auch jetzt thun müssen, die Erwerbsfähigen zwei Jahre lang in einer Stadtgemeinde unterhalten. Daß durch Maßnahmen dieser Art die Stadtgemeinden in irgend einem nennenswerthen Umfange belastet werden, ist bisher nicht nachgewiesen. Den Vorschlag des Landwirtschaftsrathes, daß Forderungen gegen Armenterbindungen in zwei Jahren verjähren sollen, lehnte der Städtetag ab, und zwar unserer Ansicht nach mit Recht.

Am letzten Sonnabend hat, wie berichtet, in Madrid ein Straßentreiben stattgefunden, bei dem nicht unbedeutenden Umfang annahm. Der Grund zu der Aufregung war nach Meldungen englischer Blätter die Absicht des Stadtrathes gewesen, eine neue Einkommen-Steuer anzulegen. Den Verlauf des Krawalls selbst die Meldungen wie folgt:

Wenigstens tausend Weiber, verführt durch Böbel, brachen von Marktwache auf nach den reichen Stadtvierteln. Die Polizei war anfangs völlig machtlos und wurde überannt. Die Zivilgarde hemmte den Weitermarsch der Menge, wurde aber von denselben mit Steinen angegriffen. Sie wurde verhaftet auf die Menge, 24 Polizisten und 20 Anführer wurden verwundet, 47 Weiber und 60 Männer verhaftet. Wegen Abend war alles ruhig, so daß die beabsichtigte Einführung des Belagerungszustandes unterbleiben konnte. Auch brachte die Königin ihre für diese Zeit festgesetzte Einfahrt in die Stadt aus Anhang nicht zuwege. Sie wurde in offenen Wagen mit ihren Kindern durch die Straßen zum Sonntag früh eine Proklamation des Bürgermeisters, welche mittheilte, daß die Steuer nicht eingeführt werden soll.

Aus diesem Erfolge des gegen den Bürgermeister gerichteten Aufstandes erklärt es sich, daß dieser, wie in der heutigen Morgen-Ausgabe berichtet ist, sein Amt niederlegen will.

Die Lage der Dinge in Marokko hat sich in den letzten Wochen keineswegs gebessert, sondern eher noch verschärft. Seit dem Kabinetsauftrage der Tanager im Januar d. J., der nach der Flottenabhebung Englands, Frankreichs und Spaniens durch die entgegenkommende Politik des Sultans, der ein verhängnisvolles Eingreifen Europas in die inneren Angelegenheiten von Marokko anfänglich zu vermeiden suchte, in einer im Orient ungenöthigen, schnellen und friedlichen Weise beigelegt worden war, haben sich die Blide Europas und besonders die der vorgenannten meist interessierten Nationen mit gemehrter Aufmerksamkeit auf das Land jenseits der Straße von Gibraltar gerichtet. Die Vorfälle bei Tanager hatten mit klarer Deutlichkeit gezeigt, wie gering das Vertrauen der verschiedenen, um Marokko werbenden Staaten untereinander war, und wie leicht ein Mißtal in entscheidender Benutzung eines gegebenen günstigen Augenblickes einen bedauerlichen Vorstoß zu gewinnen vermöchte. Seit jenen Januartagen ist Marokko nicht mehr zur Ruhe gekommen. An der Hoffnung auf die gegütige Stimmung des Sultans hatte England seinen gewandten Ministerresidenten Sir Charles Egan Smith — der Posten in Tanager wird von England in richtiger Erkenntnis der Dinge für sehr wichtig gehalten und stets mit sehr tüchtigen, erprobten Kräften besetzt — mit großem und glänzendem Erfolge an den Hof nach Marokko (arab. Marrakesch) entsandt, um den Versuch zu machen, eine Brücke in den stürren Venn sanftlicher Abgeschlossenheit zu legen und das Land in friedlicher Weise der abendländischen Zivilisation zu erobern. Dieser Versuch ist heute als fast völlig gescheitert zu betrachten, denn die Forderungen des englischen Gesandten sind auf den Widerstand der mohammedanischen Gesandten, der Ulema, gestossen, und diese haben von ihrem mächtigen Einflusse, den sie auf Herrscher und

Volk besitzen, den umfassendsten Gebrauch gemacht. Wiewohl die Engländer gemachten Zugeständnisse — Erdringung der sanitären Verhältnisse, Errichtung eines Seeschiffbauwerkes und einer Wasserleitung in Tanger — im Vergleich zu den geforderten Forderungen recht geringe sind und die eigentliche Marokkofrage kaum berühren, so darf der moralische Einfluß dieser letzten Gestandtschaft andererseits auch nicht zu niedrig angesehen werden. Sir Egan Smith hat trotz der Hegebrüder der Ulema und der drohenden Haltung der Bevölkerung das Banner seiner Königin in den heiligen Mauern von Marokko stolz entfaltete, und der Einbruch dieser That wird bei den Eingebornen ein dauerndes und nachhaltiger bleiben. Ein sehr interessantes Streiflicht wirft auf die marokkanischen Verhältnisse der Umstöße, daß gerade, während die englische Gestandtschaft am Hofe des Sultans weilt, in der Tanager benachbarten Küstenprovinz Ansdjera ein Aufstand der Skablen losbrach, und daß man gute Gründe hat zu vermuten, daß dieser neue Aufstand seine Entfaltung den Bemühungen französischer und spanischer Agenten, die ein Wachsen des englischen Einflusses in Marokko fürchten, verdankt. Wenngleich Aufstehungsversuche der eingebornen Stämme gegen die Autorität des Sultans in Marokko durchsich nichts Ungewöhnliches sind, sondern vielmehr zu den fast täglichen Erscheinungen des marokkanischen Staatslebens gehören, so hat dieser Zustand doch einen so bedeutenden Umfang angenommen, daß der Sultan sich veranlassen sah, den eignen Sohne den Oberbefehl über die Regierungstruppen zu übertragen. Die von diesem erzielten Erfolge sind nach den letzten Nachrichten bis jetzt recht gering geblieben, zumal auffalligerweise die Aufständischen besser bewaffnet und ausgerüstet sind als die Truppen des Sultans. Schon hat Frankreich die Absicht geäußert, Kriegsschiffe zur Beobachtung wieder an die marokkanische Küste zu senden, und auch Spanien hat bereits eine Flottenabtheilung in seinem Tanager benachbarten Hafen Cadix für eine etwaige Expedition bereit gestellt. — Die Äußerungen der Desperanten an den nordafrikanischen Gestaden tragen noch heute, wie einst im Alterthum, goldene Zänzfädel, und die sichtbaren Gebiete der Vorberberstaaten sind jetzt unvorberber Gebiete geworden. Die Occupation von Tunis hat eine später unvorberberbare Kluft zwischen Italien und Frankreich und die Beziehung von Egypten zwischen letzterem und England geschaffen, und die reichen Gebiete des äußersten Africas und Nordwestens sind der Gegenstand der eiferstündigen Bemühungen Englands, Frankreichs und Spaniens geworden. So sehr man auch im Interesse der Menschheit eine Aufhebung von Marokko wünschen möchte, so weit wird eben diese Stelle durch die Eiferstucht hinausgeschoben, die einem Barbarenstaate ein unberechtigtes Fortleben vor den Thoren von Europa gestattet. Wie die Verhältnisse gegenwärtig liegen, ist aber in absehbarer Zeit an eine Veränderung des gegenwärtigen Zustandes trotz aller Zwischenfälle nicht zu denken, und es bleibt dem Abendländer nur der Weg, sich diesen westlichen Theil des Orientes zu erobern, zwar langsamer aber sicherer Arbeit zu erobern, bis etwa große politische Konstellationen in Europa eine entscheidende Lösung der Marokkofrage herbeiführen.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juli. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr Marschall, hat einen längeren Sommerurlaub angetreten, den er zunächst in Springsdorf zu verbringen beabsichtigt.

Der Kaiser hat durch einen besonders Erlass zur Tilgung von Schulden, die durch den Bau des Jüngerkanals der Bremer Weser, zum Tanager, der in der Tanager im Elbe entstanden sind, ein Gnadengeschenk von fünfzehntausend M. bewilligt.

Das berliner Volksparlament hat eine für die Sonntag 8. und 9. der Juli mittheilung wichtige Verordnung erlassen: den Exekutivbeamten ist untersagt worden, daß die berliner Schandentafel den Bestimmungen über die Anzeihaltung der Sonntagstafel nur in bedauerlichem Maße unterworfen sind. Derselben dürfen Bier, Schnaps und Chwast in beliebiger Quantität auch über die Straße hinaus verkaufen, ohne sich damit einer strafbaren Handlung schuldig zu machen.

Am der Spitze von Nr. 184 der Münchener Allgemeinen Zeitung befindet sich die nachfolgende Erklärung: Die durch einige Zeitungen in mehr oder weniger gleichlautender Form verbreitete Nachricht, daß sämtliche Redaktionen der Allgemeinen Zeitung gefälligst worden sei, und zwar infolge einer bevorstehenden Verlegung der Allgemeinen Zeitung nach Berlin und Veranschlagung derselben mit der „National-Zeitung“, ist in ihrem ersten Theile ungenau, im letzten vollständig aus der Luft gegriffen.

Die Erklärung kann aber nicht in Abrede stellen, daß, wie wir berichtet haben, eine Umgestaltung des Blattes von Grund aus eben doch geplant ist, und wohl auch eine Verlegung nach Berlin. Wenigstens ist nicht zu ersehen, daß das Letztere bestimmt nicht der Fall sei.

Die neuerdings eingeführten Rauchverordnungen für Handel und Gewerbe einer Prüfung unterzogen werden, zu welchem Zwecke eine besondere Kommission von Sachverständigen gebildet wird. Letztere wird bestehen aus Vertretern des Ministers für Handel und Gewerbe, des Ministers der öffentlichen Arbeiten, des Volksparlamentes von Berlin, des Vereins deutscher Ingenieure und des Zentralverbandes der preussischen Dampfmaschinen-Leserwerbvereine. Insbesondere soll auch die Notwendigkeit des Schutzes von volkreichen Bevölkerung zur Verhütung des Rauches gewerblicher Anlagen in größeren Städten erörtert werden.

Halle und Umgegend.

Halle, 5. Juli.

Im Besitze der hiesigen Handelskammer wurden in Folge der 1891/92 Kontraktabschluss... (Text continues with details of trade contracts and statistics)

Die gegenwärtige langanhaltende Trockenheit... (Text discusses the impact of drought on agriculture and the economy)

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes entries like Trotha +1.36, Ullrichen, Oberpegel +2.30, etc.

Der Verein für Volkswohl, 5. Abteilung... (Text reports on the activities of the Volkswohl association)

Die hiesigen Drochsenbesitzer haben, wie bereits berichtet, an die Stadtvorordneten... (Text discusses the concerns of horse owners regarding regulations)

Table with 4 columns: Description of horse types, Number of horses, and other details. Includes entries like '1-2 Personen bei Tage ohne Gepä.' and '1 für 50 bis 12 Minuten'.

Den Bestimmungen der ersten Abtheilung gemäß... (Text provides instructions for horse races and events)

Wieder noch verliert. Das Ulfenetz hat zu... (Text continues with a story or report about a wolf or similar creature)

Den sog. Mächtenhagen in den hiesigen... (Text mentions a specific location and its characteristics)

Wir machen noch besonders darauf... (Text provides a notice or warning to the public)

Dem Gesellsch. des Hrn. Walden in... (Text mentions a society or association and its activities)

Der Antrag des Hrn. Paul Schmeißler... (Text reports on a proposal or petition submitted to authorities)

Der für heute vor dem Amtsgerichte... (Text reports on a court case or legal proceeding)

Die in dem gestern vor dem Reichsgericht... (Text reports on a case heard at the Reichsgericht)

Gestern hat die hiesige Kriminalpolizei... (Text reports on an investigation or police activity)

Am Sonntag abend gegen 1/2 12 Uhr... (Text reports on an event or incident that occurred on Sunday evening)

Gewerbe-Ausstellung in Halle.

Angesichts des Jubiläums der... (Text discusses the exhibition in relation to a jubilee)

Wassal dürfte, wenn von dieser... (Text discusses the exhibition's location and facilities)

Die Ausstellung umfasst... (Text provides details about the exhibition's content and schedule)

Universitäts- und Hochschulanstände.

Halle, 5. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on university news and events)

Halle, 5. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text continues with university news)

an Stelle des verstorbenen Prof. Berg... (Text reports on a professor's death and replacement)

Yena, 4. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on news from Jena)

Freiburg a. d. Schweiz, 3. Juli. Die... (Text reports on news from Freiburg)

Genf, 3. Juni. Seiten 75. Gestr... (Text reports on news from Geneva)

Von der Stadt Bremen wird ein... (Text reports on news from Bremen)

Manchall Mac Mahon hat seine... (Text reports on news about Mac Mahon)

Stellenf. 4. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on job openings and positions)

Stellenf. 4. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on job openings)

Stellenf. 4. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on job openings)

Stellenf. 4. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on job openings)

Stellenf. 4. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on job openings)

Stellenf. 4. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on job openings)

Stellenf. 4. Juli. (Drochsen-Mitth.)... (Text reports on job openings)

Die Thüringer Kunstoffärberei u. chem. Waschanstalt Königsee

seit über 40 Jahren bestehendes, mehrfach prämiertes, größtes Etablissement Mitteldeutschlands (Vertretungen in ca. 80 Orten)

Gr. Ulrichstraße Nr. 36 (gold. Schiffe) eine Annahmestelle.

Anerkannt vorzügl. Leistungen. — Feinlicht saubere Arbeit. — Mäßige Preise. — Das Beste im Bereiche des Möglichen.

Italiener Riesenputzgänge, Enten, Zuchtthühner, Perlhühner, Wachteln etc.
offert F. Karbaum, Halle a. S., Domplatz 2. Fernsprecher 544.

Versicherung gegen Reiseunfälle
 Unfälle aller Art mit und ohne Prämienrückgewähr
 Haftpflichtversicherungen unter den günst. Bedingungen
Kölnische Unfall-Versicher.-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rhein
 Grundkapital 3 000 000 Mark
 Gesamtreserven Ende 1891 über 1 000 000 Mark
 Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1891 über 3 000 000 Mk.
 Nähere Auskunft wird bereitwillig erteilt und Reise-Unfall-Versicherungs-Police in Höhe von 4000 bis 100000 Mark werden versandt durch die Generalagentur
Rob. Kraher in Halle a. S., Leipzigerstr. 8.

Ausverkauf
 wegen vorrückter Jahreszeit zu
Selbstkostenpreisen.
Franz Rickelt,
 Schirmfabrik

Die Krankheiten des Hausgeflügels.
 von Dr. med. F. A. Büren, Professor der Veterinärmedizin an der Universität Leipzig.
 Mit 76 in den Text eingedruckten Illustrationen u. einem Titelbild.
 Gr. 8. Geb. 6 Mark.
 Vorrätig in der Buchh. von **Ludw. Hofstetter, Halle a. S., Poststr. 13, 6. Landgericht.**

Mein Comptoir befindet sich jetzt nicht mehr Rothhausgasse 12, sondern
Zinkgartenstr. 8, I. Werner Friedrich,
 General-Agent des „Norddeut.“, Lebens-, Unfall- und Alters-Vers.-Akt.-Ges. Wesen, Hauptagent der Westdeutschen Ver.-Aktien-Bank Essen.

En gros. Gegründet 1863. En detail.
Friedrich Koch,
 Leipzigerstraße 71, empfiehlt das Neueste in:
Wiener Filz-, Stoff-, Stroh-, Seiden- und Mechanik-Hüten, Mützen, Handschuhen, Schlippen, Schirmen, Hosenträgern
 aus den renommiertesten Fabriken des In- u. Auslandes in allen Preislagen.
 Bestellungen nach Maß und Form sowie Reparaturen in kürzester Zeit.
Feste billigste Preise. Bei Barzahlung 5% Rabatt.
 Meinem werthen Kunden zur Kenntniss, daß sich meine Werkstatz und Wohnung jetzt

Verlag von Otto Dietrich, Leipzig
 Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Dietrich's Führer
 durch Halle a/S. und Umgebung.
 Mit einem Plane von Halle und einer Specialkarte der Umgebung von Halle.
 Preis 50 Pf.

Käse! Käse! Käse!
 Zimburger Käse in Starform und Bergamont
 Backkäse in Schwachform, mit und ohne Schimmel
 Stangen mit Schimmel à Gr. 24 Mark, à Schod 3,00 u. 4,50.
 Pariser Domatenkäse à Schod 3 Mark verpackt gegen Nachnahme
 die Dampfmoellerei Wolan bei Gumburg.

Schulgasse Nr. 1
Ludwig Höne, Blechschmiedemstr.
Grundeöfen, Schornsteinaufsätze als Specialität,
 alle Arten Blecharbeiten — auch nach Zeichnung — werden sauber und billig ausgeführt.
Ludwig Höne, Blechschmiedemstr., Schulgasse Nr. 1.

Zu den üblichen
Geschenken
 bei Rückkehr aus den **Bädern u. von Reisen**
 empfehle eine große Auswahl von Neuheiten.
F. R. Tittel,
 Gold- u. Silber-, Bijouteriewaarenfabr., Liebenauerstraße 25.

Annahme für alle Zeitungen
RUDOLF MOSSE
 Halle a. S. Brüderstr. 6
 Telefon No. 151

Anna Spengler,
 Poststraße 910.
 empfiehlt fertige Kinderkleider für jedes Alter.
 Durch Selbstanfertigung der Sachen ist es mir möglich, dieselben zu den billigsten Preisen bei geschmackvoller Ausfertigung abzugeben.

Alte Goldsachen
 zum Einschmelzen werden bei Einkaufen in Zahlung genommen.
F. R. Tittel,
 Gold- u. Silber-, Bijouteriewaarenfabr., Liebenauerstraße 25.

In Verburg, Markt 31, beste Geschäftslage, ist ein kleiner Laden mit Stube für 600 Mark zum 1. October zu vermieten. Offerten unter H. 40 an Rudolf Mosse, Verburg.

Zur Kirschsaff-Saison
Starke Spiritusgebilde
 offeriren billig **Saumann & Falkenstein, Gumburg.**

Zur gef. Beachtung.
 Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum theile ich hierdurch mit, daß mich bedeutend billige und große Medaillen in den Stand setzen, von heute ab **Plagenweil** und **Wetzweil** zu ganz außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen und insbesondere auch mein **Wod** und **fontaine Barvauren** entsprechend viel größer zu machen.
Heiliger G. Keim,
 Nr. 15.

Angehende Verkäuferin
 oder Lehrmädchen gesucht. Off. mit Gehaltsanprüchen unter N. n. 0676 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.
Materialwaaren-Handlung.
 Brauchgegenstände welche mein flottgehendes **Materialwaaren-Geschäft** mit Drahtwaarenverkauf, guten Gebilden, in vorz. Lage und mit sehr artem Umsatz. Off. unter E. h. 31080 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.
 Wegen Auswanderung des bisherigen Inhabers ist ein **Gleichgericht** an einer der gangbarsten Straßen **Erkurtz** sofort anderweitig zu vermieten. Näb. auf gef. Off. unter D. G. 2588 durch Rudolf Mosse in Erfurt.
G e r a t e.
 Ein langjähr. Getreide-Commissions-Geschäft, in Verbindung mit den größten Brauereien und Mälzern, wünsch die Besteuerung einer durchaus leistungsfäh. u. hochpreislichen Getreidemühle. Offerten sub „Geräte“ an Rudolf Mosse, London EC.

J. Mühlhölzl
 — Bierhandlung —
 Martinsgasse 26
 empfiehlt **Altenburger Actien-Lagerbier**
 in Gebinden und Flaschen.
 Preisverzeichnisse post- u. kostenfrei.
P. E. V.

Gelegenheitskauf.
 Weagenhölzer stet ein fast ganz neuer einhelliger mittlerer **Geldschrank**
 sehr billig zum Verkauf
 Landwehrstraße 3a.

Reihbibliothek
 oder Musikalien-Verleih. Zu Hinz zu kaufen gesucht. Off. Offerten mit Preis unter A. Z. 31074 bei R. Mosse, Halle.
Ein junger Kaufmann,
 gut empfohlen, mit guter Handschrift, und mit Contorarbeiten vertraut, findet bei mässigem Salair in hiesigem Geschäft sofort Stellung. Offerten werden durch Rudolf Mosse in Halle unter M. a. 6604 arb.
Eine allein. Dame
 sucht zum 1. Okt. ein Stüb. von 20-24 Hbr. Neumarktviertel. Offerten unter D. z. C663 bei Rudolf Mosse, Halle.

Prima ächten Alpen = Zimburger,
 fette, vitale Waare, denselben in Kästen ausnahmsweise billig.
F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 24.
Prachtvolle Holland, Südkrahm-Tafel-Margarine
 per Fnd 70, 75 und 80 Pf.
Butterhandlung Alter Markt 4
 H. Fischer.

Zimmer = Douchen
 zu verkaufen **Gr. Steinstraße 11.**
 Ich habe einen einhelligen Gasmotor (Hörling) mit 500 Hk. zu verkaufen. Der Motor ist in besten Zustand, in allen Theilen nachgegeben und übernehme ich für Betriebsfähigkeit Garantie.
Dresdner Gasmaschinenfabrik Moritz Hiller,
 Filiale Leipzig, Weinmühlentstr. 7.

9000 Mark
 auf 11 sichere Doppelbet zu sofort oder später gesucht. Offerten u. L. h. 6632 befördert Rudolf Mosse, Halle.

Kopfschuppen und Haarausfallen
 werden innerhalb 8 Tagen beseitigt unter Garantie durch Anwendung des **Tannin-Balsams**
 von E. A. Uhlmann & Co. Leipzigstr. 29, am Leysplatz.
Herm. Petsch
 bei

Ein Reserve-Landauer,
 neu vorgefertigt, in gutem Zustande, billig zu verkaufen **Leipzig = Anger, Bernhardtstraße 30, 1.**
 Selbstgef. mit Kleideret. Preis zu 1. annehm. Breche vert. Variirtertr. 8.

16-20,000 Mark
 hinter 55000 Mark auf ein Hausgrundstück in der Bernburgerstraße, 39000 Mark **Zugvertr. gef. Off.** Offerten unter N. o. 6628 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

Schneidemüller
 durchsichtig, wird zur Zeitung mehrerer Gatter gefügt. Stellung dauernd, an einem Schenker bei Zelle. Schriftl. Off. unter C. o. 31056 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.
Schlächtere
 in einem idyll. groß. Dorfe (7000 Einw.) der Provinz Sachsen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. u. N. p. 6590 bei Rudolf Mosse, Halle.
 Wittwe sucht Stellung als Wirthschafterin in einem alleinstehenden Herrn. Off. unter J. E. 14 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Größte Auswahl in selbstgef. Waagen-Gefäßen
 ist zur Verfügung.
 Neelle Bedienung. — Billige Preise.
Gulter, Wöbel u. g. Federbetten
 verkauft billig st. Braunhausstr. 7, 1.
 Mit 2 Weibkittern

Material- und Viktualienwaarenladen
 1. Hbr. ca. billig zu vermieten. Offerten unter P. o. 6674 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.
 Eine **Sanfteile** an Dampfstr., 1. Hbr., ohne Ang. zu verf., Preis 30 000 Mark, 5 3/4 seit zu verf. Hausvermittlung.

Offerten u. L. 1. 6331 an Rudolf Mosse, Halle ertheilen.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

Mit 2 Weibkittern